

Andreas Hörer, Zweitplatzierter des Beta-Jahres, flog im Wesentlichen seine Flüge mit einem 8-m-Duo-Discus von HModel. Sein Erfolg ist auch ein Beweis dafür, dass die Großsegler im RC-OLC gut aufgehoben sind.



Start frei

Deutsche dezentrale Modellsegelflug-Meisterschaft (DdMM)

Den Spaß am Modellsegelfliegen zu erhöhen, ist das Hauptziel des Online Contest (OLC). Denn im Rahmen des OLC erfährt der Modellsegelflug eine spannende Weiterentwicklung: Galt bisher das Interesse der Modellflieger fast ausschließlich möglichst langen Flügen im unmittelbaren Bereich des Startortes (und oftmals mehr oder weniger spektakulärem „Abturnen“), so geht es nun mit der gewonnenen Höhe richtig auf Strecke.

Neue Modellflugwelt

Außerdem eröffnet das Internet interessierten Modellsegelfliegern eine neue Welt: Auf einmal sehen sie, was anderen Piloten an Flügen gelang und welche thermischen Gegebenheiten Land auf Land ab an dem jeweiligen Tag herrschen. Man mag es kaum glauben, aber es sind vor allem die schwachen Tage, die für Normalpiloten und Spitzenpiloten gleichermaßen besonders reizvoll sind: Schaffe ich denn einen Wertungsflug?

Schambeck ASH 25 Mi mit 10,4 m Spannweite. Es könnte leicht sein, dass das Fliegen im OLC (bzw. in der DdMM) für die Großsegler die Bereicherung schlechthin wird. Mit einem umfassenden Handicap-System werden Segler von 1,5 bis 11 m unter einem Hut zusammengefasst. Die Experten haben auch schon bestätigt, dass diese „klassenlose Gesellschaft“ von der Idee her angemessen im Sinne des Sports funktioniert.



Diese völlig neue Herausforderung bietet dem engagierten Modellsegelflieger bisher nicht gekannte (Erfolgs-) Erlebnisse und belohnt ihn mit (Erfolgs-) Spaß pur. Anders dagegen läuft es an Super-Tagen: Nun gehen insbesondere die Cracks zielstrebig an den Start und wollen zeigen, wie perfekt und schnell sie ihre Wertungsflüge durchführen. Klar, bei dieser Pilotengruppe geht es nicht immer um „Mitmachen ist alles“, jeder will sehen, wie er sich im Vergleich zu anderen Piloten platziert.

Meister-Kür

Und genau für diese Spitzenpiloten wurde ein attraktiver Name für den Titel gefunden, um den es dann geht: um den Deutschen dezentralen Modellsegelflug-Meister (DdMM). Und – last but not least – sind mit der Deutschen dezentralen Modellsegelflug-Meisterschaft (DdMM) auch dezentrale Modellsegelflug-Meisterschaften der Bundesländer verknüpft. Jedes Bundesland wird also nach der Saison seinen eigenen Meister haben.

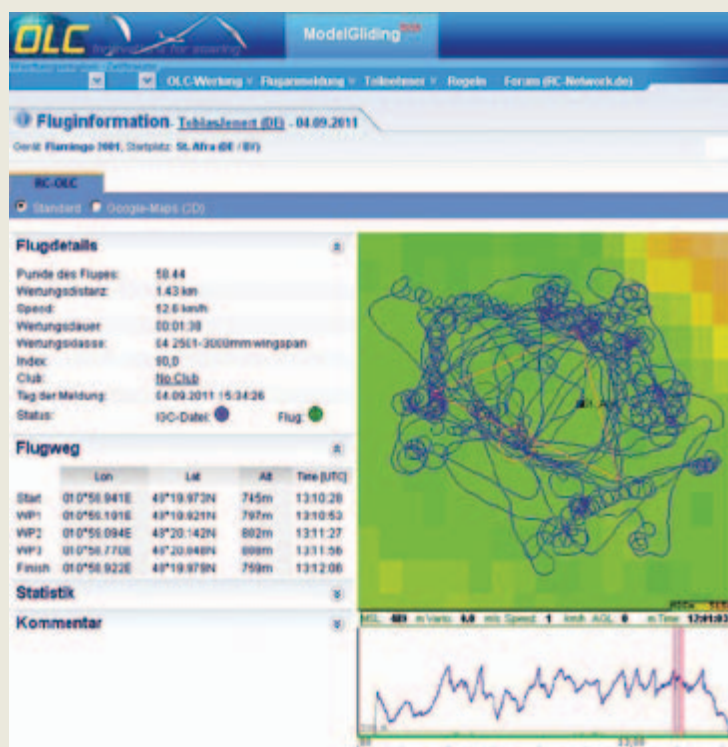
Den begeistertesten Normalflieger kümmert das allerdings wenig; er wird bei der DdMM mitfliegen, weil es ihm einfach Spaß macht, dabei zu sein – so muss es sein. Rechtzeitig zum Saisonbeginn werden die wichtigsten Fakten, um erfolgreich an der DdMM teilzunehmen, noch genauer in der FMT erläutert werden.

Wie macht man mit?

Nach den guten Erfahrungen der Saison 2011 mit nahezu 400 Flügen im System wurde auf Basis der aktuellen Regeln für den ModelGliding-OLC die Deutsche dezentrale Modellsegelflug-Meisterschaft (DdMM) gestartet. Gewertet werden alle Flüge, die in Deutschland gestartet (take off) und zum RC-OLC gemeldet wurden.

Der zur Dokumentation erforderliche Rekorder (Logger) muss im international für den Gleitflugsport üblichen IGC-Format aufzeichnen und eine barometrische Sonde zur Höhenaufzeichnung besitzen. Derzeit erfüllen diese Bedingungen der SM-Logger und das Weatronic-GPS-Modul.

Am Ende der Saison, geplant ist der zweite Samstag im November, wird es im Rahmen einer zentralen Veranstaltung eine Siegerehrung mit Rahmenprogramm geben. Die Teilnahme an der DdMM ist frei. Detaillierte Informationen dazu finden sich unter: <http://rc.onlinecontest.org>



Ein mustergültiger Streckenflug von Beta-Jahres-Gesamtsieger Tobias Jenert am 4. September 2011 in der Gegend von Augsburg: Im Rahmen einer Gesamtwertungszeit von knapp 30 Minuten wurden 17 Runden geflogen bzw. vom OLC-Server identifiziert. Die schnellste Runde war die 15., die Wertungsstrecke betrug 1,4 km addierte Schenkellänge (rote Linien in der Karte) und als Brutto-Speed ergaben sich 52,6 km/h. Interessant, wie in den Runden vorher immer wieder heftig gekurbelt werden musste, um mit ausreichender Höhe den Zielkreis (roter Kreis in der Karte) zu überfliegen. Geduldig und cool wartete Tobias Jenert ab: Bis sich dann letztendlich Bedingungen einstellten, dass es auf dem geplanten Kurs so gut trug, damit eine gesamte Runde zwar mit mäßiger Geschwindigkeit, aber ohne einen Kreis abgeflogen werden konnte. Das ist der Schlüssel für hohe Durchschnittsgeschwindigkeiten im Segelflug.

The screenshot shows the 'Champion RC-OLC Normal-Gelände 2011' leaderboard. The table lists the top 5 pilots with their names, total scores, and scores for individual flights.

#	Name	Summe	Flug 1	Flug 2	Flug 3	Flug 4	Flug 5	Flug 6
1	Tobias Jenert (DE) / RC-Club	333.14	52.1km (28.00)	55.4km (34.00)	56.5km (36.00)	55.0km (35.00)	53.7km (28.00)	47.2km (28.00)
2	Andreas Hoyer (DE) / RC-Club	270.26	52.4km (28.00)	52.1km (28.00)	45.7km (25.00)	40.2km (22.00)	36.0km (15.00)	33.9km (22.00)
3	Thilo Steh (DE) / RC-Club	241.82	36.0km (12.00)	60.0km (33.00)	32.1km (25.00)	35.0km (14.00)	24.1km (28.00)	24.1km (28.00)
4	Robert Beck (DE) / RC-Club	211.27	42.0km (28.00)	35.0km (25.00)	37.5km (25.00)	24.0km (18.00)	30.0km (25.00)	26.8km (18.00)
5	Wolfgang Schwab (DE) / RC-Club	190.47	30.0km (21.00)	33.1km (24.00)	28.3km (17.00)	27.0km (11.00)	20.0km (10.00)	13.9km (24.00)

Die erfolgreichsten (und auch eifrigsten) Piloten des Beta-Jahres. Die Flüge sind allerdings nicht so ganz vergleichbar, da ab Anfang September die Mindestwertungsstrecken kräftig erhöht wurden. Obendrein führte man Ende September eine Geschwindigkeitsbegrenzung beim Abflug ein – schließlich sollte die Energie für den Streckenflug aus der erkurbelten/erflogenen thermischen Energie kommen und nicht aus der Umsetzung der Startüberhöhung in Geschwindigkeit.